

der Parteiorganisation. Dieses Kontrollrecht ist eine scharfe Waffe der Arbeiterklasse bei der Erfüllung der staatlichen Pläne. Der Parteisekretär des Schlepperwerks, Genosse Schulze, fügte hinzu: „Wir haben jetzt die Bedeutung der Kontrolle durch die Deutsche Mark der Deutschen Notenbank richtig erkannt. Unser Schwerpunkt wird sein, die Mängel in den Brigaden und in der gesamten Arbeitsorganisation zu ändern. Dabei wird uns die Hilfe der Staatsbank von großem Nutzen sein.“ Auch andere Kreisleitungsmitglieder nahmen zustimmend Stellung. Falsch war die Stellungnahme des Genossen Holz, Mitglied des Büros der Bezirksleitung Erfurt, der sagte: „Der Beschluß über die Auswertung des Beispiels Schlepperwerk ist nicht Sache der Kreisleitung. Die erforderlichen Maßnahmen sollte die Parteiorganisation des Betriebes mit den Genossen der Bank festlegen.“ Dem Genossen Holz war offensichtlich nicht bekannt, daß in der Entscheidung der 25. Tagung festgelegt ist: „Der Maßstab für die Arbeit der leitenden Parteiorgane sind die Fortschritte auf wirtschaftlichem Gebiet. Wo ernste Mängel in Erscheinung treten, sind Brigaden der Kreisleitungen zur gründlichen Untersuchung der Ursachen und Festlegung der notwendigen Maßnahmen zu entsenden.“

Genosse Heyl wies sehr richtig in seinem Schlußwort darauf hin, „daß man sich in der Arbeit auf die schwächsten Stellen konzentrieren muß. Die Probleme der Festigung der DDR und andere Fragen finden im Kreis Nordhausen ihren Niederschlag im Beispiel Schlepperwerk, und es ergaben sich daraus wichtige Aufgaben für die Kreisleitung. Dadurch werden wir wertvolle Veränderungen im ganzen Kreisgebiet erreichen.“

#

Auch an der Ausarbeitung des Beschlusses der Parteileitung des Schlepperwerks beteiligten sich die Genossen der Bank. Die Beratung über diese Vorlage ergab, daß die Genossen des Werkes begonnen haben, eine grundlegende Wende in ihrer Arbeit herbeizuführen.

Beschlossen wurde u. a., an die Grundorganisationen und Parteigruppen Aufträge zu geben mit dem Ziel, die Normenarbeit und die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern, die Wartezeiten zu vermindern, Kurzlektionen vor den Parteigruppen- und Gewerkschaftsgruppenorganisatoren lesen zu lassen, um den Inhalt der Produktionsberatungen zu verbessern, Normenkollektivs zu bilden, einen Plan der Normenarbeit für 1956 auszuarbeiten, die TAN-Bearbeiter zu qualifizieren, Aktivistenschulungen sowie Beratungen mit den Brigadiern und Gütekontrollleuren über Fragen der Arbeitsproduktivität durchzuführen. Ferner wurde die FDJ-Leitung angeregt, mehr mit den Jungfacharbeitern zu sprechen. Die Parteileitung wird eine Aussprache mit den Angehörigen der technischen Intelligenz in Verbindung mit der Betriebssektion der Kammer der Technik über Fragen des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts organisieren.

Im Januar wird in einer Aktivtagung der Betriebsparteiorganisation die Durchführung dieser und anderer Beschlüsse kontrolliert und insbesondere die Vorbereitung für die Ökonomische Konferenz im einzelnen festgelegt.

Sie wird sich hauptsächlich mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt beschäftigen müssen, denn viel Versäumtes gilt es auf diesem Gebiet aufzuholen. Das trifft in diesem Industriezweig nicht nur für das IFA-Schlepperwerk Nordhausen zu, sondern für alle Traktorenwerke. Bisher sahen die Werkleitungen